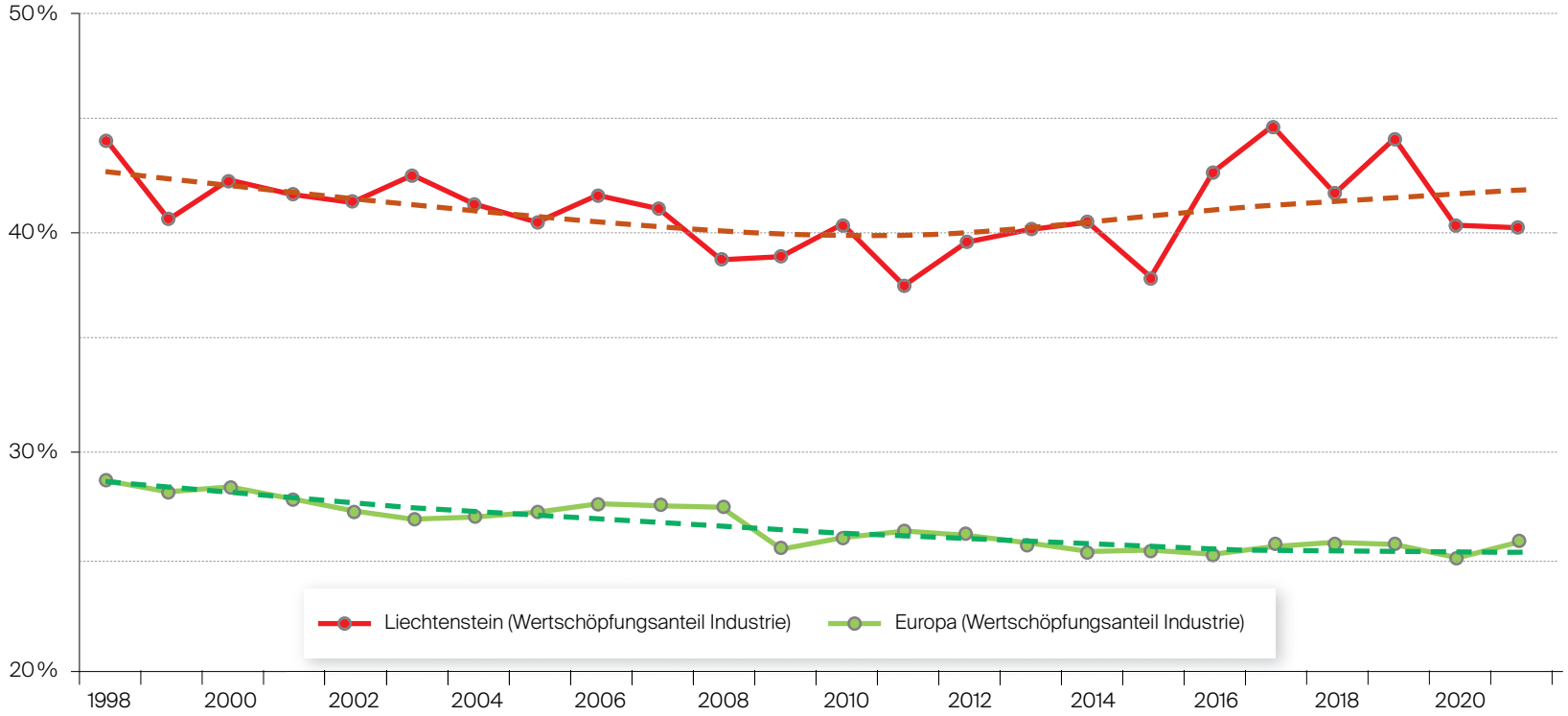
Industriequote in Liechtenstein nach wie vor hoch und wieder ansteigend



Datenquelle: Amt für Statistik, UNO, Liechtenstein-Institut (Preis-/Strukturbruchbereinigung, Trendberechnung); Grafik: Stefan Aebi

Liechtensteins Volkswirtschaft weist einige spezifische Charakteristika auf, beispielsweise einen sehr hohen Wertschöpfungsanteil des Industriesektors. Auch ein sinkender Industrieanteil zeigt sich im Gegensatz zu vielen hochentwickelten Volkswirtschaften nicht. Obige Abbildung mit den Industriewertschöpfungsanteilen zeigt bis 2010 zwar auch in Liechtenstein eine gewisse «Tertiärisierung» (Verschiebung zum Dienstleistungssektor). Seit 2011 hat sich die Industriequote allerdings wieder erhöht, so dass der geschätzte Trend (gestrichelte Linie) im Jahr 2021 wieder bei ungefähr 42 Prozent lag und damit auf dem Niveau der Jahrtausendwende. Demgegenüber sank die Industriequote in Europa kontinuierlich.

Die positive Industriequotenentwicklung Liechtensteins kann einerseits damit erklärt werden, dass die durchschnittliche reale Wachstumsrate der Industriewertschöpfung seit 2011 hohe 2,9 Prozent pro Jahr betrug. Andererseits ist sie auch auf die schwache Entwicklung im ebenfalls wichtigen Finanzdienstleistungssektor zurückzuführen.



Andreas Brunhart
Ökonom am Liechtenstein-Institut